

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 12. Mai 1903.

Der Streik der Fabrikarbeiter in der Dachpappenfabrik von Rührmeyer, Nachtweide, dauert unverändert fort. Herr Rührmeyer oder richtiger sein „Geschäftsführer“ hat zwar so viel „Arbeitswillige“ gefunden, daß der Betrieb zu arbeiten vermag. Aber man frage nur nach wie! An sich kommt ja der Aufenthalt resp. die Arbeitsverrichtung in der Rührmeyer'schen Dachpappenfabrik dem Aufenthalt in der Hölle gleich, und wir werden später zu untersuchen haben, ob der Gewerbe-Inspektor Meumann recht hat, wenn er meint, daß in seinem Aufsichtsbezirk alles „in bester Ordnung“ ist. Trotzdem haben die Ausständigen zum Teil 15 Jahre in diesem Betriebe gearbeitet und Herr Rührmeyer konnte mit sichern Verhältnissen rechnen. Jetzt lernt er die Rehrseite der Medaille kennen, denn seine Fabrik ist ein Taubenichlag, in dem ein fortgesetzter Wechsel der „Arbeitswilligen“ herrscht.

Bei der grenzenlosen Unkenntnis der Herren Kontoristen auf dem Gebiete des Lohnkampfes können die Erwartungen, nach denen der Streik der Fabrik leicht 1000 Mark kosten könne, ganz erheblich übertroffen werden. Interessant ist bei diesem Ausstand die Kampfesursache. Man höre: Zwei Arbeiter kommen in Meinungsdivergenzen. Einer der „Herren“ Kontoristen sieht sich veranlaßt, seine beschäftigungslose Zeit dazu zu verwenden, daß er sich in diesen Streik einmischt und dabei die Worte gegen die Arbeiter richtet: „Die ganze Bande müßte man hinausjagen!“ Anders Tags wurde ein Unbeteiligter durch Schimpfworte wie „Lautschnecke“ oder „Lauthebel“ usw. beleidigt. Endlich mußte dem Nachbarn dieser Herren ein weiteres Opfer gebracht werden. Man entließ zwei Arbeiter. Als nun die übrigen Arbeiter erfuhren, daß sie alle durch das Kontorpersonal hinausjagen sollten und zwar einer nach dem andern, bis der letzte hinaus sei, beschloßen sie, vorstellig zu werden und die Wiedereinstellung der beiden Gemögelteten zu verlangen. Herr Rührmeyer wies die Leute ab, indem er meinte, er könne doch seinem „Geschäftsführer“ nicht unrecht geben und wenn es den Arbeitern nicht passe, könnten sie gehen.

Wiso man beachte: Der Geschäftsführer beleidigt und maßregelt die Leute und wenn diese sich beschweren, so kann Herr Rührmeyer diesem „nicht unrecht geben“. Die Arbeiter haben sich dann gesagt, ehe wir uns einzeln hinauswerfen lassen, gehen wir lieber zusammen. Man sieht aber hieraus, was ein einflussreicher Kontorist, der keine Verantwortung zu tragen hat, alles unternehmen und fertig zu bringen vermag.

Verhaftet. Nicht geringes Aufsehen erregte in der Neustadt die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung des Inhabers eines größeren Wärgengeschäftes Alfred Scholz wegen Fälschungsbrechens, begangen an einem sechsjährigen Mädchen. Da Sch. allgemein als ein „hochgeschätzter Mann“ galt, ist der Eklat umso größer.

Unfall. Der Arbeiter Karl Witke aus Budau ist am Montag gegen Abend auf der Straße ausgefallen und hingefallen, wobei er sich einen Knöchelbruch zuzog. W. wurde durch die Sanitätswache Budau mittels Krankenforts dem Sudenburger Krankenhaus zugeführt.

In große Verlegenheit kam am Dienstag vormittag auf dem Breitenweg in der Nähe der Hauptpost ein Milchhändler, dessen Wagen mit gefüllten Milchkannen durch die Karawolablage mit einem

Postwagen umgeworfen wurde. Der gesamte Inhalt der Milchkannen ergoß sich über den Asphalt und farbte denselben zur Abwechslung einmal weiß. Die üblichen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Beteiligten hatte ein zahlreiches Publikum angelockt.

Anta Augsburg-Vortrag. Ueber „Frauen-Rechte und -Pflichten“ sprach am Montagabend im „Fürstenthor“ in einer öffentlichen Gewerbevereins-Verammlung Fräulein Anta Augsburg. Der große Prunksaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle Schichten der Bevölkerung beiderlei Geschlechts waren vertreten. Uebel bemerkt wurde, daß den Versammlungsbesuchern am Eingang 20 Pf. Entree abgenommen wurden, wovon in den Inseraten vorher nichts gesagt worden war. Immerhin hat die Versammlung ihren Zweck erfüllt. Es wurden eine Reihe von Anregungen selbst für diejenigen geboten, die lediglich der Neugierde wegen in die Versammlung gegangen waren.

Fräulein Augsburg schilderte in instruktiver Weise die Stellung und den ganzen Entwicklungsgang der Frau in der bürgerlichen Gesellschaft im Gegensatz zu der des Mannes. Nicht nur in wirtschaftlicher sondern auch in rechtlicher Beziehung sei die Frau im heutigen Staat bedeutend mehr im Nachteil als der Mann. Nicht bloß im bürgerlichen Gesellschaft, das die Rechte der Frau wenigstens in etwas sicher stellt, sondern im gesamten Schulwesen zeige sich das Uebergewicht, das das sogenannte stärkere Geschlecht gegenüber dem schwächeren ausübe. Nachdem die Rednerin das ganze Gitter der Stellung der Frau als Arbeiterin, als Mutter, als Gattin geschildert, forderte sie die Anwesenden auf, alles daran zu setzen, daß die Frauen sich das politische Stimmrecht zu den Parliamentswahlen erkämpfen müßten. Es sei durchaus falsch zu sagen, die Frauen seien nicht reif; denn heute, nachdem 30 Jahre das allgemeine gleiche geheime und direkte Wahlrecht besteht, gäbe es noch Tausende von Männern, die sich noch in einem Zustand der politischen Unreife befänden, indem sie dieses Wahlrecht nicht benützten.

Statt aber nun die antwortenden Frauen und Mädchen aufzufordern, sich zu organisieren, empfahl die Referentin, die den Frauen entgegenstehenden Hemmnisse durch das Prinzip der Selbsthilfe zu beseitigen. Nach unserer Meinung allerdings ein schlechter Rat, der im Zeitalter der Konzentrationen wohl wenig Erfolg versprechen dürfte.

Was bisher nur die bürgerliche Frauenrechtlerin in Fräulein Augsburg zum Ausdruck gekommen, so kam nach einem durchaus berunglückten Versuch des Rechtsanwalts Dr. Wehrend, der der Referentin einige juristische Belehrungen zu teil werden ließ, die Kämpferin zum Ausdruck. Mit größter Entschiedenheit verbot sie sich dagegen, daß die Frauen weniger befähigt seien, in die Geschicke des Vaterlandes einzugreifen als die Männer. Sie sei sicher, daß wenn die Frauen erst das Stimmrecht hätten, sie sich nicht so bergewaltigen ließen als die Arbeiter des Königreichs Siam oder die Arbeiter der ostelbischen Güterbesitzer. Es sei unerhört, daß eine Handvoll Agrarier unter Anwendung von Rechtsbrüchen dem gesamten Volke die Lebensmittel durch den Zolltarif verteuern hätte. Leider mußte gesagt werden, daß als kämpfende Parteien nur die Sozialdemokratie, das Zentrum und die Agrarier in Betracht kämen. (Nurmer Freisinn! Ann. d. Red.) Mit einer nochmaligen Aufforderung an die Frauen, sich mehr Autorität und mehr Redde zu erkämpfen, schloß die Referentin unter minutenlangem stürmischen Beifall ihre Ausführungen.

Der Versuch des Vorsitzenden Herrn Feligebel, die Uebereinstimmung der Ansichten des Herrn Dr. Wehrend mit denen der Referentin festzustellen, mißlang vollständig. „Das göben wir nicht!“ rief mit Stentorstimme jemand unter allgemeiner Heiterkeit dazwischen.

Daß die Gewerbevereine außer dem unbeirriten Kasinen-erfolg noch andre Erfolge aufzuweisen haben dürfen, erscheint uns zweifelhaft.

Das Viktoria-Theater eröffnet seine Saison am Sonntag den 16. Mai. Das Repertoire enthält leider in diesem Jahre nichts besonders bemerkenswertes; zu literarischen Versuchen, wie sie im vorigen Jahre allgemeinen Anklang fanden, scheint man sich nicht wieder aufzuheben zu wollen. Hoffentlich wird der Spielplan im Laufe des Sommers noch erweitert.

Im Magdeburger Naturheilverein „Beifried“ hält am Donnerstag den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale bei Richard's (Kahensprung) Herr E. Kirsten aus Weipenfeld einen Vortrag über: „Die Wunderwirkung der Licht-, Luft- und Sonnenbäder in gesunden und kranken Tagen.“

Die Eröffnung der städtischen Badeanstalt in der Alten Elbe oberhalb der Langen Brücke wird am 15. Mai stattfinden.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Calbe-Mechtersleben.

Parteigenossen! Seht die Wählerlisten ein! Sie liegen vom 18. bis 25. Mai aus. Ihr wißt, daß nicht wählen kann, wer nicht in der Liste verzeichnet ist.

Ihr wißt, daß bisher die Wählerlisten außerordentlich viele Mängel gezeigt haben.

Ihr wißt, daß diesmal die Aufstellung der Wählerlisten sehr frühzeitig und in beschleunigter Weise vorgenommen ist. Die Mängel dürften daher noch zahlreicher sein als bei früheren Wahlen.

Darum seht die Listen selbst ein, seht sie auch für eure Freunde ein oder laßt sie wenigstens durch eure Freunde einsehen. **Über rechtzeitig**, nicht am letzten Tag, damit Zeit bleibt, gegebenenfalls die Berichtigung zu veranlassen.

Die Vertrauenspersonen werden ersucht, das Einsehen der Wählerlisten recht zweckmäßig zu organisieren und in der Lokalpresse ausreichend bekannt zu geben.

Mit Parteigruß

Das Kreiswahlkomitee.

J. A. Wigorowski.

Ubenstedt, 12. Mai. (Früh auf zum frühlichen Kampf!) Am Donnerstagabend 8 Uhr findet im Lokale des Herrn August Schinke eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher Genosse Robert Albert-Magdeburg über „Das bevorstehende Volksgericht am 16. Juni“ sprechen wird. Es ist dringend zu wünschen, daß schon heute jeder einzelne für einen imposanten Besuch dieser Versammlung Sorge trägt. Namentlich die Frauen wollen dazu das ihrige tun! Herr Reichstagsabgeordneter Hojang ist zu dieser Versammlung ebenfalls eingeladen.

Arneburg, 12. Mai. (Unser Gewerkschaftsfest) hat trotz der vielen Hindernisse am Sonntag den 10. Mai stattgefunden. Eine Musikkapelle an der Spitze marschierte der Zug, dessen Aufstellung vor dem Schützenhause in Arneburg erfolgte, die Hauptstraße der Stadt hindurch dem circa 2 Stunden entfernten Eldsdorfer Altenzaun zu. Beim Passieren der Rittergüter Dalchau und Niedergera ließ das Musikkorps lustige Weisen erklingen. Dies lockte eine Anzahl Gutsarbeiter herbei und mancher von ihnen schloß sich zum Entzehen der Bauern dem Zuge an.

Zu Altenzaun hielt der Reichstagskandidat, Genosse Bender, eine Ansprache, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Um 6 Uhr abends ging's zurück nach Arneburg. Als der Zug wieder die Hauptstraße passierte, wurde ihm von den Honoratioren des Städtchens mancher haherjähliche Blick nachgeschickt. Ruhten die organisierten Arbeiter Arneburgs auch mit ihrem Gewerkschaftsfest aus dem Städtchen sichten, so herrschte aber bei den Festteilnehmern eine große Freude über das Gelingen desselben. Der 16. Juni wird den Stadtgewählten in Arneburg zeigen, welche Antwort organisierte Arbeiter auf derartige Unterdrückungsmaßregeln geben. Am 16. Juni wählt auch hier jeder Arbeiter den Kandidaten der Sozialdemokratie: Ferd. Bender-Magdeburg.

Halberstadt, 12. Mai. (Achtung, Tischler.) Seit einiger Zeit sucht die Halleische Möbelfabrik Schauble, Große Märkerstr. im hiesigen Jutezylinderblatte Möbelfabrik. Zu dieser Fabrik haben nach einer Mitteilung aus Halle 15 Kollegen wegen fortgesetzter Lohnkonditionen die Arbeit eingestellt. Wir sind überzeugt, daß der Firma Schauble ihre arbeiterfreundliche Absicht hier am Orte nicht gelingen wird. Wir

Genilleton.

Stachdruck verketen.

Kenilworth.

Roman von Walter Scott.

Aus dem Englischen Uebersetzt von E. von Hohenhausen, durchgesehen und bearbeitet von J. Redersant-Weber.

(123. Fortsetzung.)

Das Betragen dieses neuen Tränen zeugte, als Wanland ihn betrachtete, von Verwirrung und Unruhe, die in seinem Gemüt voringing; bald warf er sich auf eine massive, steinerna Bank, die zu seiner Bequemlichkeit am Torweg aufgerichtet schien, bald sprang er wieder auf, fragte sich seinen ungeheuren Kopf und schritt auf seinem Pothen auf und nieder, wie von Ungeduld und Angst getrieben.

Während er so vor dem Tore auf und ab ging, wollte Wanland bescheiden, aber doch als ob es sich je von selbst verstände, obgleich nicht ohne böse Ahnung, an ihm vorüber in den Torweg schreiten, aber der Torwart hielt ihn auf und gebot mit einer Donnerstimme „Zurück!“ Er bekräftigte diesen Jureß dadurch, daß er seine stahlbeschlagenen Heule mit solcher Gewalt vor Wanlands Gaul niederhämmerierte, daß der Torweg von dem Schläge widerhallte und das Pfliaster Funken sprühte. Wanland folgte dem Wink Dicks und sagte, daß er zu einer Truppe Schauspieler gehöre, die seiner durchaus nicht entbehren könne, daß er durch Zufall zurückgeblieben sei, und dergleichen; aber der Torwart war unerbittlich und murmelte etwas zwischen den Zähnen, wovon Wanland nichts verstand, als eine Verweigerung des Einlasses, mit einem Gerede vermisch, das durchaus unverständlich war. So ungefähr lautete das, was er sagte: „Nun, was soll's noch? (für sich) Hier ist ein Lärmen, ein Getöse — (zu Wanland) Du bist ein fauler Burche und sollst nicht hinein; (für sich) hier ist eine Menge — ein Gedränge — nein so ist's nicht — Hier ist ein — da — (zu Wanland) Zurück vom Tor, oder ich will dir den Schädel einschlagen — (für sich) Hier ist ein — nein, ich kann es nicht begreifen.“

„Warte,“ flüsternte Dickie in Wanlands Ohr, „ich weiß, wo der Schuh ihn drückt und will ihn gleich zahm haben.“

Er glitt vom Pferde, schlich auf den Torwart zu, zerrte ihn bei dem Varsenfell, damit er sein ungeheures Haupt neige, und flüsternte ihm etwas ins Ohr. Wie der Besitzer eines morgenländischen Talismans einen bösen Geist zwingt, seinen festen Troß in die tiefste Untermüdigkeit zu verwandeln, so schnell verwand das Furchtbare aus den Blicken des Torwarts von Kenilworth, als Dickses Flüstern sein Ohr erreichte. Er stellte seine Heule beiseite, tauchte Dickie, und hob ihn so hoch auf, daß er Schaden genommen hätte, wenn er ihn losgelassen haben würde.

„Das ist's ja,“ sprach er mit donnerndem Frohlocken. „das ist's ja, mein kleiner Knirps. Aber welcher Teufel hat dir das gesagt?“

„Laßt das jetzt,“ sagte Dickie; „aber“ — er blinnte auf Wanland und die Lady, dann sprach er leise mit dem Pfliester. „Iaur war nicht nötig, weil ihn dieser seinem Ohre nahe hielt. Dickie wurde verb gelockt und dann so sorgfältig niedergebret, wie eine vorrichtige Hausfrau eine gebrungene chinesishe Tasse auf ihren Kaminsims stellt; zugleich sagte der Niese zu Wanland und der Lady: „Sinein mit Euch — hinein — ein andermal hütet Euch, nicht so spät zu kommen, wenn ich Torwart bin.“

„Ja, ja, hinein mit Euch,“ sagte Dickie hinzu, „ich muß hier noch ein wenig bei meinem ehrlichen Philister, meinem Gostarb von Gath bleiben; aber ich werde bald wieder bei Euch sein und hinter Euren Geheimnissen, wären sie auch so tief wie der Schloßkerker.“

„Das würdest Du wohl, glaube ich,“ sagte Wanland, „aber ich hoffe, das Geheimnis wird mir bald abgenommen werden und dann gilt mir gleich, wer es erfährt.“

Sie ritten nur durch den Eingangsturm, welcher der Gallerieturm genannt wurde. Die ganze Brücke, vom Eingang bis zu dem Turm an der andern Seite des Sees, Morstürmturm genannt, war zu einem vollkommenen Turnierplatz eingerichtet, hunderteunddreißig Säuh lang und zehn breit, mit dem feinsten Sande bestreut und an jeder Seite mit starken und hohen Pfählen versehen. Die breite, schöne Gallerie, für die Damen bestimmt, welche den ritterlichen Spielen auf diesem Platze beizwohnen würden, war an der

Nordseite des Lustenturms errichtet, welchen sie die oben erwähnte Benennung Gallerieturm gab. Unfre Reijenden ritten langsam über die Brücke oder den Turnierplatz, und erreichten den Morstürmturm, welcher zu dem äußeren Schloßhofe führte. Dieser Turm trug an seiner Vorderseite das Wappenschild des Grafen von Maré, dessen Kühner Ehrgeiz den Thron Eduard des Zweiten umstürzte, und seine Macht mit der Wölfin von Frankreich teilen wollte, mit welcher der unglückliche Monarch verheiratet war. Das Tor, welches sich unter diesem bedeutungsvollen Denkmahl befand, war von einigen Torwärttern in reicher Livree bewacht, die sich dem Einlaß der Gräfin und ihres Führers nicht widersetzten; da sie der Haupttorwart am Gallerieturm durchgelassen hatte, so glaubten seine Untergebenen es auch tun zu müssen. Sie gelangten also in aller Stille zum großen äußeren Schloßhof, und hatten nur auf einmal die große Gebäudemasse vor sich, mit allen ihren stolzen Türmen: ihre Tore standen offen, zum Zeichen unbegrenzter Gastfreiheit und die Gemächer waren mit edlen Gästen von allen Ständen gefüllt, außerdem mit Hunderten von Dienstknechten und Menschen aller Art, sowie mit allem was zum Gefolge von Freunde und Festlichkeit gehört.

Mitten unter diesem prunkvollen, geschäftigen Leben hielt Wanland sein Pferd an und blickte auf die Lady, um ihre weisern Befehle zu vernehmen, da sie nun an den Ort ihrer Bestimmung gekommen waren. Als sie schwieg, wagte Wanland, nachdem er einige Minuten gewartet hatte, sie geradezu darum zu fragen. Sie legte die Hand an ihre Stirn, als sammle sie ihre Gedanken zu einem Entschluß, und antwortete mit leinem gedrücktem Tone, wie jemand, der im Traume spricht: „Befehle? — wohl hätte ich das Recht, hier welche zu geben, aber wer wird ihnen Folge leisten?“

Dann hob sie plötzlich ihr Haupt empor, wie jemand, der einen raschen Entschluß gefaßt hat und wandte sich an einen glänzend gekleideten Diener, der eilig und mit wichtiger Miene den Hof durchschritt. „Salt, Herr,“ sagte sie, „ich wünsche mit dem Grafen von Leicester zu sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

Standesamt.

Magdeburg, 11. Mai.

Aufgebote: Schlosser Wilhelm Schiffer in Westerküpen mit Auguste... Bäcker Robert Emil Wilhelm Dreher mit Anna Louise Schulze in Borby. Kalkereidirektor August Emil Theodor Becker mit Auguste Charlotte Wilhelmine Strohmanna in Hameln. Kaufmann Waldemar Franz Ernst Langenstraßen in Breslau mit Jakobine Christine Trimborn in Köln. Bleichschied Richard Paul Buerchsaper in Budau mit Friederike Anna Passäfte in Gr.-Salze. Gärtner Friedrich Hege- nter mit Hermine Seile in Langen- weddingen. Inspektions-Beamter Wilhelm Otto Arthur Launberg mit Verta Meza Streckfuß in Döbers- leben. Provinzialamts-Assistent Karl Eichenhuth in Eriex mit Minna Albel- hier. Arbeiter August Krause mit Wlaja Reimede hier.

Geburten: Herbert, S. des Kaufmanns August Wolf, Gerda, S. des Redakteurs Max Stolzenburg, Walter, S. des Malermeisters Aug. Wolf, Elisabeth, S. des Klempners Otto Heil. Matilde, S. des Sattl- lers und Ladierers Eduard Hartig Erich, S. des Hofomothers Theo- dor Kämmer. Elisabeth, S. des Tischlers Gustav Benje. Ger- mann, S. des Arbeiters Hermann Voigt.

Todesfälle: Karl, S. des Kaufmanns Karl Widdendorf, 3 J. 11. J. Helene, unehelich, 9 J. 9. E. Erich, unehelich, 3 J. 8. J. Kauf- mann August Welser, 68 J. 4. J. J. Hedwig, S. des Tischlers Andre- as Reifhorn, 5 J. 25. J.

Zudenburg, 11. Mai.

Geburten: Herbert, S. des Land- schreibers Friedrich Hegeleiter, Wilhelm, S. des Panzerfabrikanten Wilhelm Bernede. Walter, S. des Buchbinders Richard Lorenz. Walter, S. des Barbierers Heinrich Köbler. Emil, unehel. Otto, unehel.

Todesfälle: Wanda, S. des Fleischermeisters Oswald Schölze, 5 J. 23. J. Helene, S. des Kar- l, 1 J. 4. J. Emma, S. des Schleifers Karl Kupfer, 6 J. 11. J. Hermann, S. des Zimmermanns Hermann Reinhardt, 3 J. 6. J. 15. J. Emma, unehel. 3 J. 10. J. Schöcher Franz, 26 J. 5. J. 13. J. Arbeiter August Schmidt, 69 J. 3. J. 2. J.

Baran, 11. Mai.

Aufgebote: Schlosser Gott- fried Wilhelm Böhmer mit Joh- anna August. Knecht Gustav Adolf Dabert mit Salomee Rejmann. Geburt: Wilhelm, S. des Malermeisters Max Witten.

Todesfall: Hans, S. des Schmieders Franz Witt, 1 J. 10. J. 9. J.

Reckardt, 11. Mai.

Aufgebote: Jägermeister Hans Günz Ende mit Anna Schmitt. Todesfälle: August, S. des Tischlers Adolf Hüper, 57 J. 9. J. 15. J. Kaufmanns Gustav Ost, 45 J. 2. J. 24. J.

Niederleben.

Geburten: S. des Schmiedes Friedrich Jahnke. S. des Schmiedes Gustav Jahnke. S. des Schmiedes Paul Krampey. S. des Schmiedes Carl Hühner.

Todesfälle: Gustav, S. des Schmiedes Carl Hühner, 26 J. 6. J.

Sarg, 11. Mai.

Aufgebote: Wollweber Franz Albert mit Marie Theresia. Todesfälle: August, S. des Schmiedes Carl Hühner, 26 J. 6. J.

Salzerhain.

Aufgebote: Hühnermeister Hans Günz Ende mit Anna Schmitt. Todesfälle: August, S. des Schmiedes Carl Hühner, 26 J. 6. J.

Geburten: S. des Schmieders Adolf Hoffmann. S. des Bauarbeiters Paul Heine. S. des Schriftsetzers Hans Wrede. S. des Bauarbeiters Johannes Michalak. T. unehelich. S. des Tischlers Otto Thieme. S. des Zigarrenmachers Albert Ganger. S. des Bahnarbeiters Max Wiehle. S. des Zimmermanns Albert Fern. S. des Eisenbahn-Wagenmeisters Paul Geinze. S. des Schriftsetzers Hans Wrede. T. unehelich. S. des Tischlers Otto Thieme. S. des Zigarrenmachers Albert Ganger. S. des Bahnarbeiters Max Wiehle. S. des Zimmermanns Albert Fern. S. des Eisenbahn-Wagenmeisters Paul Geinze. S. des Schmieders Adolf Hoffmann. S. des Bauarbeiters Paul Heine. S. des Schriftsetzers Hans Wrede. T. unehelich. S. des Tischlers Otto Thieme. S. des Zigarrenmachers Albert Ganger. S. des Bahnarbeiters Max Wiehle. S. des Zimmermanns Albert Fern. S. des Eisenbahn-Wagenmeisters Paul Geinze.

Table with 4 columns for lottery classes (4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse, 7. Klasse) and their respective winning numbers and prizes. Includes sections for 'Aufgebote' (wedding notices), 'Todesfälle' (deaths), and 'Geburten' (births) for various towns like Magdeburg, Baran, and Reckardt.

Großer Posten Fahrräder. Neue diesjährige Modelle mit Innenlösung, Kolben- kette u. feinstem Pneumatik ujm. Herren-Räder Tourenmaschine, Halbbrenner, Preis 100 Mk.

Damen-Räder. Damen- und Mädchen-Räder Preis 110 Mark. Für die Räder wird die übliche einjährige Garantie übernommen und beziehen sich die Preise komplett mit Glocke und Laternen.

Gebrauchte Räder kosten 35-85 Mk. Bloafetten lang Stück 1.50 Mk. Hand-Luftpumpen Stück 0.90 Mk.

Citania-3156 Pneumatik mit Garantie. Laufräder à 6 Mk. Luftschläuche à 4 Mk.

Man je eine neue Laufdecke oder Schlauch nehme ich eine alte Decke mit 1.00 Mk. oder einen alten Luftschläuch mit 0.75 Mk. in Zahlung.

A. Rose Magdeburg Breitenweg 264 Schornhorstplatz.

Möbel! Möbel! ganze Aufstellungen von 3000 Mk. bis 25000 Mk. M. Kelling Schreibstisch 1a

Leih-Haus M. Korn. Frankfurterstr. 3a Geld für alle Notlagen.

Warenhaus S. Pincus

20 Kaiserstrasse 20

Ich will vor dem Umzug nach meinem neuen Geschäftslokal Kaiserstrasse 17

Total Ausverkauf

und deshalb sind ohne Ausnahme sämtliche Artikel meines großen Warenlagers so kolossal im Preise ermäßigt, daß jedermann über die Billigkeit derselben staunen muß.

Als ganz besonders preiswert hebe unter den vielen Artikeln hervor und verkaufe, so lange der Vorrat reicht:

Kleider-Kattune nur Neuheiten 22, 24, 33 Pf. bis 1.50 Mk. Meter **15** Pf.

Damenblusen Stück von **75** Pf. an

Knabenblusen Stück von **38** Pf. an Hosen von **80** Pf. an

Groß billig

Strohhüte • Strohhüte • Strohhüte

Groß billig

garniert und ungarniert für Damen und Mädchen vom einfachsten bis zum hochlegantesten.

Damen-Sonnenschirme Stück von **83** Pf. an

Kinder-Sonnenschirme Stück von **25** Pf. an

Herrn-Strohhüte Stück von **50** Pf. an

Knaben-Strohhüte Stück von **23** Pf. an

Kinder-Schürzen „Hänger“ **19** Pf. an

Tändelschürzen Stück von **5** Pf. an

Kaasschürzen Stück von **38** Pf. an

Kinderwagen Stück von **11** Mk. an

Sportwagen Stück von **3** Mk. an

Reisekörbe Stück von **1.75** Mk. an

Den schönsten Fuß

bodenanstrich erzielt man mit Prange's Bernstein-Oellack mit Farbe. Derselbe trocknet über Nacht feinhart auf, ohne nachzulieben, besitzt eine vorzügliche Deckkraft und ist an Glanz und Haltbarkeit unübertroffen. 2 Pfd. 1.50 Mk., 5 Pfd. 3.50 Mk., 10 Pfd. 6.80 Mk. mit Büchse, ausgewogen 1 Pfd. 65 Pfg., bei 10 Pfd. 60 Pfg.

Erwin Prange's Lackfarben-Fabrik en gros Berlinerstr. 23-24. en détail.

37 Sudenburg 37

Neu eingetroffen: Elegante Kinder-Anzüge Knaben-Anzüge Schul-Anzüge vorzüglichste Fabrikate zu billigsten Preisen.

Arbeits-Kleidung nur solide bewährte Qualitäten

Moderne Herren-Garderobe nach Maß in bester Ausführung. Prompte Lieferung!

Theodor Kraft

37 Halberstädterstr. 37

Ein Moquet-Diwan bill. zu verk. W. Thormann, 965 Grünemannstr. Nr. 11. Polster-, Dekorations- u. Tapeziererarbeiten werd. preisw. ausgef. D. D.

Herrn-Zugstiefel von Mart Kleinefeld, Budau, Schönebiederstr. 98 3.99 an

- 1 Bettstelle
- 1 Matratze mit Keil
- 1 Kleiderschrank
- 1 Tisch 3187
- 2 Stühle
- Anzahlung 10.00
- Abzahlung wöchentlich 1.00 Mk.

S. Osswald Magdeburg Alte Ulrichstr. 14 1 Treppc.

Henkels Bleich-Soda

Knochen-Schinken Capeten Rolle von 5 Pf. an. Fritz Prager, Budau u. Wilhelmstadt. 815

Max Kraft, Sudenburg

40 Halberstädterstr. 40 Modernste Kleiderstoffe, einfarbig gestreift und farziert. Neueste waschechte Satins und Kattune Gingham und Drucks in großer Auswahl 3200 Bettzeuge, Handtücher und Hemdentuch Haus-, Tüdel- und Kinder-Schürzen Gestreifte Satins zu Knaben-Blusen und Anzügen. Alle Artikel jederzeit zu gleichmäßig billigen Preisen. **Echt blaue beste Schutz-Anzüge** Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Schulartikel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme.

Herrn-Anzüge

Jackett-Anzüge 16 $\frac{1}{2}$, 21, 26-48 Mk. Rock-Anzüge 25-45 Mk. — Nur Neuheiten! — Modernste Stoffe! —

G. Gehse Herren- und Knaben-Garderoben 14 Johannisfahrtstr. 14 3040

H. LUBLIN

Sommer-Blusen

Damen-Blusen	aus gestreift Percal, Vorderteil in Falten	90 Pf.
Damen-Blusen	aus gestreift Percal travère gearbeitet, Vorderteil in Fältchen	1.20
Damen-Blusen	aus Bulgarenstoff, in neuesten Dessins	1.25
Damen-Blusen	aus kariertem oder gestreiftem Madapolam mit Fältchen, in moderner Ausführung	1.90
Damen-Blusen	aus Prima Madapolam, in Streifen- und Kugelmuster mit Säumchenverzierung	2.25
Damen-Blusen	aus Bulgarenstoff, mit eingewebtem farbigen Kugel- und Streifenmuster, sehr modern und apart	2.25

Damen-Blusen	aus prima Madapolam in dicken breitem Streifenmuster, mit Säumchen u. Stickerei-Einsätzen garniert	2.75
Damen-Blusen	aus Satin, in serbischem Streifenmuster, schräg verarbeitet, reich mit Säumchen verziert	2.95
Damen-Blusen	aus prima Madapolam, in feinen apartem Streifenmuster, hochelegant mit 5 Stickerei-Einsätzen garniert	3.00
Damen-Blusen	aus farbigem Zephir, mit eingewebten eleganten Chinestreifen, Vorderteil mit Quersäumchen verziert	3.25
Damen-Blusen	aus farbigem Zephir, mit eingewebten farbigem Kugelmuster, in hochaparter u. modern, Ausführung	3.50
Damen-Blusen	aus weißem Batist mit farbigen Bulgarenstreifen, mit Paspel abgearbeitet, Kragen und Manschette mit farbigem Satin garniert	4.00

Batist-Blusen

Damen-Blusen	Batist, weiß und in allen hellen Farben, Vorder- teil in Säumchen mit Knopferverzierung	1.60
Damen-Blusen	Batist, weiß, Vorderteil in breiten Falten, modern gearbeitet	2.00
Damen-Blusen	Batist, weiß, und in allen hellen Farben, Vorder- teil in Säumchen mit Stickerei-Einsätzen, elegant garniert	2.25
Damen-Blusen	Batist, in allen hellen Farben, Vorderteil mit breiter Falte, mit farbigen Stickereistreifen reich verziert	2.75
Damen-Blusen	prima Batist, weiß und in allen hellen Farben, mit Säumchen und 3 Stickerei-Einsätzen garniert	3.25

Damen-Blusen	Mode Batist — Saison-Neuheit — Vorder- teil, Kragen und Arm mit geschmackvollen Kugelmuster verziert, Seitenchluß	3.25
Damen-Blusen	Weiß prima Batist mit Säumchen und Stickerei garniert, hochaparte Ausführung	4.00
Damen-Blusen	Weiß Misp-Pique, Vorderteil in Falten und 2 breiten Stickerei-Einsätzen garniert	4.00
Damen-Blusen	Weiß Batist, Vorderteil aus Stickereistoff mit Fältchen verziert, in dicker moderner Verarbeitung	4.75
Damen-Blusen	Weiß Batist, Vorderteil in Quer-Fältchen, Unterteil mit 3 eleganten Stickerei-Einsätzen verziert, sehr apart zum Uebertragen	5.25

Satin-Blusen

Damen-Blusen	aus einfarbig Satin in allen Farben, Vorder- teil mit Säumchen modern gearbeitet	2.75
Damen-Blusen	aus einfarbig Satin in allen Farben, Vorder- teil reich in Säumchen, mit Satin-Borte garniert	3.50
Damen-Blusen	aus prima einfarbig Satin in allen Farben, Vorder- teil vollständig in hübschen Säumchen, Arm und Kragen mit Säumchen verziert	4.00
Damen-Blusen	aus Kragen, Kanten, Ärmel, Säumchen und Man- schetten in allen Farben, in eleganter und moderner Verarbeitung	

Mull-Blusen

Damen-Blusen	aus weiß und ecru Mull, Vorderteil, Kragen und Manschetten in Säumchen	2.00
Damen-Blusen	aus weiß und ecru Mull, Vorderteil in Säumchen, mit 2 eleganten Valenciennes-Einsätzen garniert	2.75
Damen-Blusen	Weiß Mull, Vorderteil in Säumchen, mit sechs Valenciennes-Einsätzen geschmackvoll garniert, Arm mit Fältchen und Einsätzen verziert	3.85
Damen-Blusen	aus weiß und ecru Mull, Vorderteil in Säumchen, mit vier Valenciennes-Einsätzen quer garniert	4.25